Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 08.07.2019, S.11

BUND begründet Klage gegen Kali-Genehmigung

Schutz des Wassers steht im Zentrum der Argumentation

Giesen. Der Umweltschutz-Verband BUND hat jetzt die Begründung für seine Klage gegen die Genehmigung der Wiederinbetriebnahme des Kali-Bergwerks Siegfried-Giesen beim Verwaltungsgericht Hannover eingereicht. Wie andere Kritiker der Pläne hatte der BUND zunächst fristwahrend die Klage selbst eingereicht, um die Begründung später nachzureichen.

Der BUND prangert in seiner von der Bürgerinitiative Giesen-Schacht unterstützten Klage vor allem an, dass das Problem der Grundwasser-Versalzung durch den bestehenden Kaliberg im Genehmigungsverfahren keine Rolle spielte. Außerdem moniert der Verband die Einleitung von Salzlauge und eine zu erwartende zusätzliche Cadmium-Belastung. Beides gefährde höchst seltene Arten wie Bachneunauge oder Flutenden Hahnenfuß.

Zugleich wendet sich der BUND gegen einen neuen Kaliberg und verweist darauf, dass eine Mehrheit des Landtags schon 2010 die Meinung vertreten hatte, die Produktion von Kalidünger sei auch ohne das Aufschütten neuer Halden möglich.

Gegen die Genehmigung hatten auch die Gemeinden Giesen und Harsum, zwei Landwirte-Zusammenschlüsse und das Wasser- und Schifffahrtsamt geklagt – aus unterschiedlichen Motiven. *abu*